

# Comics jenseits von Entenhausen

Diese Berliner Künstler sind beim 1. Berliner Comicfestival in der Kulturbrauerei dabei

Ab morgen dreht sich in der Kulturbrauerei (Knaackstr. 97) für drei Tage alles um die Kunst, mit Bildern Geschichten zu erzählen. Es gibt Konzerte, eine Comic-Messe, Zeichentrickfilme und Lesungen. Die BZ hat sich in der Berliner Comic-Szene

umgeschaut, stellt Ihnen sechs Künstler vor. Atak alias Georg Barber hat nach der Wende mit seinen bunt gesprühten Bildern die grauen Wände Ost-Berlins belebt. Heute erscheinen seine Comicstrips regelmäßig in großen Zeitungen. Lilian Mousli gilt

schon seit Jahren als die deutsche Comiczeichnerin.

Tim, Kathi, Markus und Uli von „monogatari“ haben sich an der Kunsthochschule in Weißensee kennengelernt (Infos unter ☎ 283 39 83).



**Nur für Erwachsene.** Dass Comics erotisch und subtil wie Tim Dinters „Alte Frauen“ sein können, spricht sich auch hierzulande immer mehr rum



Die Feinheiten malt Atak mit dem Fuß. Sein Traum: Ein Lebenswerk, dick wie ein Telefonbuch



Als letztes Projekt hat Kathi Käppel mit Tim den Videoclip für die Rapperin Mc Selma gezeichnet



Markus Witzel am Siebdrucker. Sein Held Supahasi ist mittlerweile schon zur Kultfigur avanciert. Für Fans gibt's sogar Supahasi-T-Shirts und Bettwäsche



Lilian Mousli über ihren „Straycats“. Als nächstes würde sie gerne einen Film zeichnen



Ulli Lust mit ihrem frisch gedruckten Pin-Up. Ihre aktuellen „6 x 6 Pin-Ups“ haben die Künstler von „monogatari“ selbst gedruckt



Tim Dinter mit seinen „Alten Frauen“. Wieso alt? Seine attraktive Hauptfigur „um die 30“ wird nämlich in eine Verschwörung der „Liga reifer Damen“ verstrickt

Fotos: Schubert, Lueddecke, Rodari. Text: Dominik Benke

## BZ-Kritik Diener dreier Damen kommt eher lustlos rüber

Rudolf Moosdenger (Herbert Köfer) ist Diener dreier Damen – und nicht nur das: Über die Jahre hinweg ist er den Schwestern Clementine (Dagmar Biener), Cäcilie (Gundula Petrovska) und Charlotte (Brigitte Grothum) auch sonst zu Diensten gewesen. Jede denkt, sie sei die Einzige, und jede hat ihn in ihrem persönlichen Testament bedacht.

Doch langsam bekommt der Quasi-Trigamist Angst, dass er vor den Frauen stirbt – er will Geld. Sofort. Sonst verrät er alles. Die

Damen denken an Blitzschlag, Tod durch Ertränken oder eben Arsen im Essen.

„Fisch zu viert“ von Wolfgang Kohlhaase und Rita Zimmer hat eine reizvolle Ausgangssituation, doch Regisseur Klaus Gendries inszenierte es in Berlins Volkstheater Hansa ohne Pep und Tempo. Daran können auch die vier Publikumslieblinge, die lustlos und aalglatt spielen, nichts ändern (Berlins Volkstheater Hansa, ab morgen bis 14.10., Mi-Sa 20 Uhr, So 16 Uhr). DK



Zum Wohl? Herbert Köfer mit Brigitte Grothum, Dagmar Biener, Gundula Petrovska (v.l.)

Foto: Will

## Kunst in der Kirche für einen guten Zweck

Kunst kann Brücken schlagen und manchmal sogar helfen. Bischof Wolfgang Huber und der Berliner Maler Johannes Grützke stellten in der Kreuzberger Kirche Zum Heiligen Kreuz eine solche Aktion vor: **Über 300 gespendete Kunstwerke werden am 14. Oktober von der Evangelischen Kirche in Berlin und Brandenburg versteigert** (Zossener Str. 65, 14 Uhr). Der Erlös kommt Projekten zugute, die Fremden, Flüchtlingen und sozial Benachteiligten helfen. So z.B. ein Initiati-

ve, die sich um gewaltbereite Kinder kümmert.

„Ich bin froh, dass alle ausgewählten Projekte so handfest und greifbar sind“, lobt Grützke.

Unter den gespendeten Werken sind Bilder von prominenten Malern wie Kurt Mühlenhaupt oder eben Grützke. Aber auch bisher unbekannte Künstler haben Arbeiten beigesteuert (Vorbereitung 13.10., 14-19 Uhr, eine Liste

der Kunstwerke kann unter ☎ 243 44 531 angefordert werden). dom



Maler Johannes Grützke und Bischof Wolfgang Hube

Foto: Horstmann